

Klubhaus „Aktivist“ und die Nationale Front wirken eng zusammen

Die Rolle unserer Kultur- und Klubhäuser, überhaupt aller unserer kulturellen Einrichtungen, ist nach dem V. Parteitag noch sichtbarer geworden. Ihre Aufgabe besteht darin, die sozialistische Kultur in alle Schichten der Bevölkerung zu tragen und das Leben und die Arbeit der Menschen mit den neuen Moralgesetzen des Sozialismus durchdringen zu helfen. Die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe erfordert doch von uns allen eine tiefere Kenntnis von der sozialistischen Produktion und eine höhere Allgemeinbildung, wie sie dem Sozialismus entspricht. Wenn wir das erreichen wollen, so müssen wir die Wirksamkeit des Klubhauses auch noch weit stärker auf die Wohngebiete ausdehnen und die verschiedensten Formen der sozialistischen Kultur und Erziehung dort entwickeln helfen, wo die Menschen wohnen, wo sich ein großer Teil ihres Lebens abspielt und wo sich manche geistigen Überreste der alten Zeit oft noch am hartnäckigsten erhalten haben.

Hier kann das Klubhaus eine große Arbeit leisten, indem Vorträge, Aussprachen, Filmabende und andere gut ausgewählte Kulturveranstaltungen für die Bevölkerung in den Wohngebieten organisiert werden. In dieser Richtung haben wir in den vergangenen Jahren im Klubhaus „Aktivist“ des Braunkohlenwerkes Einheit, Golpa/Zschornowitz gearbeitet und zweifellos eine Reihe Erfolge erzielt. In vielen Dörfern wurden Vorträge zu aktuellen Fragen unseres Bergbaugebietes gehalten, wozu wir auch von den Kumpeln selbstgedrehte Schmalfilme verwandten und die Veranstaltung mit Liedern, Rezitationen und mit Orchestermusik (Streich- oder Blasorchester) ausgestatteten. Wir erläuterten in diesen Veranstaltungen unter anderem solche Fragen wie: „Was bedeutet der Betriebskollektivvertrag für die Familien unserer Arbeiter und Angestellten?“, „Welche Perspektive hat unser Betrieb im Fünfjahrplan?“, „Wie können wir alle mithelfen, das Kohle- und Energieprogramm zu erfüllen?“ Wir gaben auch Antwort auf Unklarheiten und zerschlugen vom Klassenfeind ausgestreute Parolen vom „bevorstehenden Erliegen des Braunkohleabbaus“ und von der „Enteignung der Bergarbeiterhäuschen“ usw.

Solche Veranstaltungen nähern sich unserer Meinung nach der Forderung unserer Partei nach der Verbindung von sozialistischer Erziehung und Unterhaltung. Die „Kunst“ besteht darin, zu vermeiden, daß die einzelnen Teile solcher Veranstaltungen lediglich mechanisch zusammengefügt werden; vielmehr müssen sie eine künstlerische und politische Einheit bilden und sich in der Aussage gegenseitig ergänzen. Natürlich wird es noch viele andere Formen der Verbindung von sozialistischer Erziehung und Unterhaltung geben, und man darf den erzieherischen Gehalt einer Veranstaltung nicht so einseitig auffassen, daß in ihr unbedingt jedesmal ein besonderer politischer Vortrag enthalten sein muß. Überhaupt ist dies mit einer der Aufgaben, die wir uns als Parteigruppe der Genossen Mitarbeiter des Klubhauses gestellt haben: Jene Form der Veranstaltung weiter auszubilden, bei der wir selbst leicht beweglich bleiben (ohne großes Ensemble), die bei guter Anleitung schließlich auch von den Kräften im Wohngebiet bestritten werden kann und welche die sozialistische Erziehung und Unterhaltung miteinander verknüpft. Wie wir wissen, macht dieses Problem auch den Genossen in anderen Kultur- und Klubhäusern ziemliche Sorgen, vor allem den Genossen Kulturfunktionären in den Gebieten unserer großen Chemiebetriebe, wo die Wohnsiedlungen oft ebenfalls bis zu dreißig und mehr Kilometern vom Produktionsbetrieb entfernt liegen und die Mitarbeiter der